

Feiern bis die Polizei kommt

BAD DÜRKHEIM: Starker Auftakt zum Stadtfest – Stadtkapelle feiert gelungenen Einstand – Etliche Beschwerdeanrufe

Das ist Stadtfest der besseren Sorte! Besucher und Beschicker feiern am Mittwochabend und den gestrigen Feiertag über einen Einstand nach Maß: Massen von Menschen unterwegs, an Christi Himmelfahrt fährt gefühlt auch halb Rheinhessen und die halbe Bergstraße hierher. Getreu der Stadtfesthymne: „Annerschdwi is annerschd – awwer net wie in de Palz!“ Und der Himmel gibt seinen Segen in Form annehmbarer Temperaturen.

Veranstalter und Lieferanten sind sehr zufrieden. „Der beste Auftakt seit Jahren“, konstatierte der städtische Wirtschaftsförderer Marcus Brill als Organisationschef gestern am späten Nachmittag. Da waren Schloss- und Stadtplatz gut gefüllt, ging der Frühschoppen vor der „Krähenhöhle“ gerade in die dritte Verlängerung, war vor allem vor Cafés und Lokalen nur dann ein Plätzchen zu erhaschen, wenn gerade jemand aufstand. Vor den Eisalons standen Schlangen, und in den Weinzelten floss gut die Schorle. „Wenn man bedenkt, wie viel Konkurrenz wir an diesem Wochenende haben“ (unter anderem mit Frankenthaler Stroh- und Spass uff de Gass in Weisenheim am Berg), merkte Brill an.

Zwar verirren sich schließlich doch einige Regentropfen nach Bad Dürkheim, zogen aber umgehend wieder ab als sie merkten, dass niemand, der da im Freien saß, ihnen Beachtung schenkte.

Brill freute sich nicht zuletzt über gutes Publikum – bestätigt von der Polizei, die in negativer Hinsicht „überhaupt nix“ zu vermeiden gehabt hätte, so ein Beamter auf Nachfrage. Gut, auf dem Stadtplatz gab's gestern kurz einmal prügelnde Väter zu beklagen, aber nur sich gegenseitig. Typische Vatertagsgruppen blieben auch gestern selten, sie umzingelten in aller Regel die Bierstände. Ansonsten sah man etliche Papas auf der Schiffschaukel und der Reitschul' – ihre Kinder begleitend.

Das Publikum wirkte überwiegend gut gelaunt und beschwingt, nicht nur von der Stadtkapellenjugend auf dem Stadtplatz, in deren Reihen der eine oder andere doch etwas älter aussah. Nein, die jungen Leute hatten am Vorabend keineswegs zu tief ins Glas geschaut, vielmehr halfen hier einige Väter aus, um gut zwei Dutzend Musiker auf die Bühne zu bringen. Auf der anderen Bühne auf dem Schlossplatz drängten sich derweil die Reihen



Vier Stunden beste Stimmung: die „Anonyme Giddarische“ rocken zum Stadtfest-Auftakt einmal mehr den Schlossplatz.

FOTO: FRANCK

zur Siegerehrung des Entenrennens fast so eng wie am Abend zuvor bei den „Anonyme Giddarische“. Bis hoch zu den vorletzten Weinzelten war kaum ein Durchkommen, als Edsel und Co. sogar der Dürkheimer Hausband „The Brights“ drüben auf dem Stadtplatz etwas die Schau stahlen. Vier Stunden lang gaben die Frankenthaler ihre ganz speziellen Pfälzer Hits zum Besten, gekrönt vom eingangs zitierten Pfälzlied, bei dem mehr als ein halbes Dutzend Weinprinzessinnen auf der Bühne mitsangen. Sie hatten, angeführt von der Pfälzischen Weinkönigin Janina Huhn bei ihrem wohl zweit-schönsten Heimspiel, schon die Eröffnung mit Bürgermeister Wolfgang Lutz und Christine Michler, der Vorsitzenden des Gewerbevereins, geschmückt. Lutz reihte sich dann gestern selbst in die Reihen vieler weiterer gekrönter Häupter, die den von den Isenach-Kindern selbstgebastelten Entenkrönchen zum zehnten Rennjubiläum die Ehre gaben.

Ihr 50. Jubiläum feiert heuer bekanntlich die Dürkheimer Stadtkapelle, die nicht wie üblich erst als Schlussnummer auf der Musikbüh-

ne, sondern vom Start weg in neuer Rolle auftrat. Sie steht mit eigenem Weinzelt auf dem Stadtplatz: Der Ausschank soll helfen, die Kosten der ganzen Feierlichkeiten das Jahr über zu tragen, und der Einstand verlief prima. Bis zu acht Leute hinter und vor dem Tresen „waren gerade angemessen“, wie Gerhard Leopold meinte, um in Hochzeiten den Andrang am Mittwochabend zu bewältigen. „Es hat aber Spaß gemacht – weil wir doch einige Wurstmarkt-Erfahrung in unseren Reihen haben“, sagte Vorsitzender Jochen Rinck, der früher mit anderen Aktiven den Schubkarchstand 19 betrieben hat. Und diese geballte „WuMa-Routine“ trug dann auch die erste Schicht zum Auftakt.

Die Helfer rekrutieren sich meist aus den Reihen der 35 Musikerinnen und Musiker, und wenn die Stadtkapelle am Sonntag wie gewohnt zum Ausklang auf der Bühne unabhkömmlich ist, springen Freiwillige aus dem Freundeskreis ein. Zuvor wird es am morgen Nachmittag schon eine gemeinsame Jam Session mit Musikern der Bürgerkapelle Tramin und der Stadtkapelle Kempten geben, die beide jeweils



Königsenten fühlen sich in jedem Wasser wohl.

FOTOS: FRANCK



Ein Kindergeschenk trägt man mit Stolz, erst recht als Bürgermeister: „Entenkönig“ Wolfgang Lutz.

am Sonntag separat aufspielen. Bläser der hiesigen Stadtkapelle wiederum werden am Abend den Live-Gig der „Softeggs“ zu großer Formation bereichern – schon beim Sportlerball ein toller Auftritt!

Auf dem Schlossplatz gibt es derweil „From da Soul“ ebensolchen wie auch Funk. Der Funke freilich sprang hier wie erwähnt schon bei den „Anonymen“ über. „Es war ein Wurstmarkttag“, beschrieb Philipp Seeger vom Isegrim-Zelt die Stimmung samt Andrang am ersten Abend.

Der dann doch noch mit einem Polizeieinsatz endete: Um 2 Uhr sahen sich die Beamten der Nachtschicht nach etlichen Beschwerdeanrufen genötigt, für Ruhe zu sorgen. Ihre Finte mit dem „Zapfenstreich“ klappte zwar nicht: In den Verträgen mit den Weingütern sind zwar Mindestöffnungszeiten vermerkt, aber „keine Sperrstunde“, wie die Ordnungshüter denn auch prompt hingewiesen wurden. „Das stimmt“, mussten sie einräumen. Es hatte dann aber doch rasch seine Ordnung: Die letzten Ständen waren eh gerade dabei zusammenzuräumen ... (psp)